

14/8 914

Der Krieg und die Approbationierung.

Auf dem Raschmarkt waren gestern die Gemüsezufuhren sehr stark, so daß die Preise erheblich fielen. In Obst ist bei steigendem Angebot ein Sinken der Preise zu bemerken. Die Vizebürgermeister Hierhammer und Hof inspizierten gestern den Markt. — Auf dem Popenplatz waren gleichfalls sehr starke Zufuhren an Gemüse zu konstatieren. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat gestern früh den Rudolfsheimer Markt besucht.

Auf dem gestrigen Rindermarkt war ein neuer Auftrieb von 588 Stück und die Preise gingen für Primoochsen um 2 K. zurück. Konservenwaren stiegen um 2 K. Auch auf dem Borstenviehmarkt, der bekanntlich Dienstag ausverkauft war, stand eine neue Zufuhr von 1500 Stück zur Verfügung.

Die Mehlvorräte bei den Bäckern.

Die Vorsteherung der Wiener Bäcker-genossenschaft veröffentlicht folgende Mit-

teilung an das Publikum: „Wir machen hiemit das P. T. Publikum aufmerksam, daß die Bäcker heute oftmals nicht in der Lage sind, Mehl an die Kunden abzugeben. — Der Mehlbedarf wurde seitens des Publikums bisher meist bei Mehlhändlern, Fabriksniederlagen und Konsumvereinen gedeckt. Heute, wo eine andauernde Knappheit der Mehlvorräte sich fühlbar gemacht hat und der Bedarf bei den genannten Bezugsquellen oft nicht gedeckt werden kann, wendet sich das Publikum an die Bäcker, welche diesem Ansturm zu entsprechen nicht in der Lage sind. Dem Bäcker obliegt in der gegenwärtigen schwierigen Zeit in erster Linie die Pflicht, für die Aufrechterhaltung seines Betriebes vorzusorgen; die Beschaffenheit seines Mehlvorrates ist mit außerordentlich großen Schwierigkeiten verbunden. Er hat zunächst auch keine stabilen Kunden zu befriedigen und ist daher nur sehr schwer in der Lage, Mehl in mehr oder minder großen Quantitäten an dritte Personen abzugeben. Das P. T. Publikum wird daher ersucht, diese Schwierigkeiten zu berücksichtigen und die Bäcker nicht für dieselben verantwortlich zu machen. In der nächsten Zeit dürfte nach Behebung der Verkehrsschwierigkeiten der bisherige Notstand behoben sein. Es ist daher auch gar kein Anlaß für das Publikum, größere Vorräte anzuhäufen, da hiedurch nur die Materialknappheit gesteigert würde. Die Bäckermeister werden nach wie vor sich bestreben, ihren Verpflichtungen gegenüber dem konsumierenden Publikum nach Möglichkeit entsprechen.“